

gen für weitere 3 Millionen Menschen gute Voraussetzungen für ein sinnerfülltes Leben geschaffen. Trotz der friedensbedrohenden Politik der aggressivsten Kreise der USA und ihrer NATO-Verbündeten und der den sozialistischen Staaten damit aufgedrängten materiellen und finanziellen Aufwendungen zur Verteidigung des Sozialismus und trotz der angespannten Situation auf dem Weltmarkt ist die Politik der SED auch weiterhin auf die Lösung der Hauptaufgabe gerichtet. Die jährlichen positiven Bilanzen des Wachstums der Volkswirtschaft, die stete Steigerung des Nationaleinkommens sowie die Verdoppelung des Realeinkommens der Werktätigen in den letzten 15 Jahren, die ständige Gewährleistung des Grundrechts auf Arbeit ebenso wie die kontinuierlich erweiterten materiellen Grundlagen für das Recht auf Erholung und sinnvolle Freizeitgestaltung und viele weitere Faktoren lassen die Bürger erleben, daß Fleiß und Engagement der Gesellschaft wie jedem einzelnen und seiner Persönlichkeitsentfaltung zum Nutzen gereichen. Bestimmt gibt es der Jugend Ansporn zu lernen und das Gelernte für die Gesellschaft einzubringen, wenn der XI. Parteitag der SED versichert, daß auch künftig jeder Jugendliche eine Lehrstelle, eine qualifizierte Berufsausbildung und einen gesicherten Arbeitsplatz erhält, daß die Jugend keinen Ausbildungsnotstand und keine Entlassungen nach abgeschlossener Lehre zu fürchten braucht, daß ihr im Gegenteil große Aufgaben auf dem Felde schöpferischer Arbeit gesetzt sind.⁹

Diese Bedingungen und Ergebnisse entsprechen dem historischen Ziel der Machtausübung der Arbeiterklasse. Gemäß diesem Ziel sind auch sämtliche Aufgaben der ökonomischen Strategie der achtziger Jahre letztlich auf eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger gerichtet. Die vom XI. Parteitag festgelegten weitergehenden Ziele bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie und der Hauptaufgabe stellen höhere Anforderungen an die staatlichen, betrieblichen und gesellschaftlichen Organe und Leitungen vor allem hinsichtlich der Einbeziehung der Werktätigen in den gesamten Produktionsprozeß und ihrer Befähigung dazu durch regelmäßige Information, Rechenschaftslegung und Beratung mit der Gewerkschaft und den anderen gesellschaftlichen Organisationen im Betrieb. Zugleich verlangen diese weitgesteckten Ziele hohe Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewußtsein und aktives Mitwirken aller Werktätigen und Kollektive von der Planung bis zur Realisierung der Planaufgaben.¹⁰ Es ergeben sich also daraus **vielfältige, qualitativ** neue Anforderungen (das schließt neue Maßstäbe an die Weiterbildung, an fachliche Flexibilität, an politisches Wissen und vieles andere ein).

Mit anderen Worten: Eine qualitativ und quantitativ wachsende demokra-

⁹ Vgl. XI. Parteitag der SED. Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den XI. Parteitag der SED, Berichterstatter: E. Honecker, Berlin 1986, S. 67 f.

¹⁰ Vgl. dazu auch die auf dem XI. Parteitag der SED hervorgehobenen Merkmale einer sozialistischen Persönlichkeit, ohne die die Anforderungen von Wissenschaft und Technik nicht gelöst werden könnten, a. a. O., S. 64.